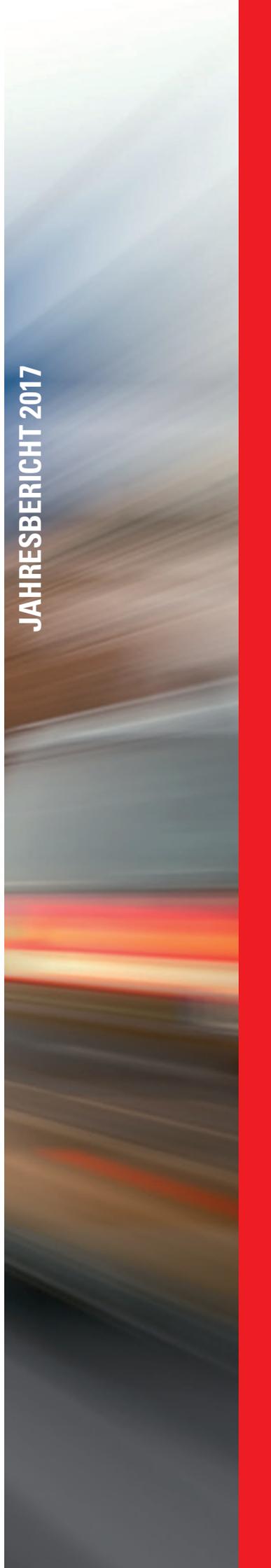


RoadCross⁺
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

JAHRESBERICHT 2017



Stiftungszweck

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern. Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Stiftungsrat 2017

Dem Stiftungsrat gehören im Berichtsjahr vier Personen an.

Präsidentin

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich

Mitglieder

- Urs Heiniger, Pfarrer, Oberarth SZ
- Philipp Skrabal, Chief Creative Officer, Schaffhausen
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Geschäftsstelle (per 31.12.2017)

Geschäftsführung

- Valesca Maria Zaugg

Stellvertretende Geschäftsführung

- Stefan Krähenbühl

Mitarbeitende

Buchhaltung

- Josef Angehrn

Sekretariat

- Doris Suter

Marketing und Kommunikation

- Stefan Krähenbühl, Leitung

Beratung

- Eva Clavadetscher, Leitung

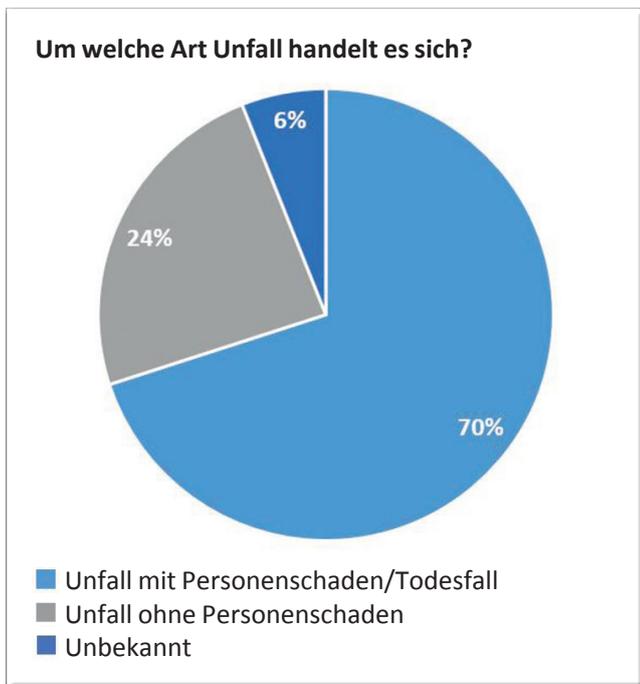
Prävention

- Patrizia Koller, Leitung
- Armin Heller, Fachspezialist Prävention
- Serkan Yalçinkaya, Fachspezialist Prävention
- Sophie Recordon, Verantwortliche Romandie
- Raphael Adam, Moderation
- Tobias Brunner, Moderation
- Patrick Bützer, Moderation
- Julien Gosset, Moderation
- Noémie Journot, Moderation
- Mathieu Mayoraz, Moderation
- Robert Nyfeler, Moderation

Beratung

Das Beratungsteam von RoadCross Schweiz stand im Berichtsjahr über 500 Mal in Kontakt mit Unfallbeteiligten und Angehörigen. Die Zahl der Erstkontakte nahm dabei um 24 Prozent zu. Die Beratungsabteilung legte bei den Betroffenen besonderes Augenmerk auf eine zeitnahe Intervention, um sie zu entlasten, den Heilungsprozess zu begünstigen und dadurch eine rasche Rückkehr in den Alltag zu ermöglichen. Bei fünf Prozent der Kontakte traf sich das Beratungsteam mit Unfallbetroffenen oder Angehörigen persönlich, wobei die Hälfte dieser Treffen bei den Betroffenen zu Hause, im Spital oder einer Reha-Klinik durchgeführt wurde.

Hauptsächlich haben sich im Berichtsjahr erneut Direktbetroffene an die Helpline gewandt. Jedoch konnte auch bei Personen, deren Angehörige einen Unfall verursacht haben, ein Bedürfnis für Beratungsleistungen festgestellt werden. Gruppentreffen für Angehörige von tödlich verunfallten Personen sind erneut durchgeführt



The image displays three documents from RoadCross Schweiz:

- Checkliste «Nach einem Verkehrsunfall»:** A checklist for handling traffic accidents, covering police and insurance contact, witness identification, and documentation.
- Merkblatt Strassenverkehrsunfall:** A leaflet for road traffic accidents, detailing the process from reporting to the police to the final settlement.
- Auflistung Schadenspositionen:** A form for listing damages, including a table for recording items, their condition, and value, along with a section for total compensation.

worden. Zwar ist die Zahl derer, die bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglücken, in der Schweiz vergleichsweise klein. Das wichtige Angebot für Angehörige ist jedoch einzigartig und soll weitergeführt werden.

Indes hat sich nicht nur der Kontakt zu Direktbetroffenen und Angehörigen intensiviert. Zweieinhalb Mal häufiger stand RoadCross Schweiz im Berichtsjahr mit spezialisierten Anwälten und Fachpersonen in Kontakt. Das deutet einerseits auf eine intensive Fallarbeit hin, ist aber auch Auswirkung eines verstärkten Wissenstransfers.

Marketing

Nach wie vor finden Ratsuchende primär über die Website von RoadCross Schweiz oder über die Polizei den Kontakt zur Beratung. Um möglichst unkompliziert Hilfe erhalten zu können, haben Betroffene seit Herbst online Zugriff auf verschiedene Dokumente wie Checkliste oder Merk- und Hilfsblätter. Das Angebot soll nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden. Um die Bekanntheit der Beratungsangebote weiter zu erhöhen, wird ihre strategische Vernetzung verstärkt vorangetrieben. Diese umfasst insbesondere medizinische Fachpersonen und Fachstellen wie Sozialdienste von Kliniken und Hausärzte. Ziel ist, dass verunfallte Personen möglichst unmittelbar nach dem Unfall auf RoadCross Schweiz aufmerksam werden.

Prävention

Prävention Zielgruppe 16+ Allgemein

2017 hat RoadCross Schweiz schweizweit 496 Präventionsanlässe durchgeführt. Davon fanden 87 in der Romandie und 409 in der Deutschschweiz statt. Während in der Deutschschweiz 81 Prozent der Veranstaltungen in Berufsschulen durchgeführt wurden, lag dieser Anteil in der Romandie bei 14 Prozent. Den grössten Anteil machten in der französischsprachigen Schweiz Anlässe in Motivationsseminestern mit 41,5 Prozent, gefolgt von Gymnasien mit 27,5 Prozent. Schweizweit standen im Berichtsjahr 11 Moderatorinnen und Moderatoren im Einsatz, die gesamthaft mit 18'062 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt kamen. Für die Präventionsanlässe, die in 19 Kantonen stattfanden, weist RoadCross Schweiz eine gesamthafte Präsenzzeit von 58'760 Minuten oder rund 980 Stunden aus.

2016 hatte RoadCross Schweiz – bedingt durch die Beendigung der Partnerschaft mit der Zürich Versicherung – mit 376 noch deutlich weniger Veranstaltungen durchgeführt. Für das Berichtsjahr konnte mit dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) jedoch ein exzellenter neuer Partner gefunden werden. Dank des Engagements des SVV hat RoadCross Schweiz die Akquisetätigkeit in der Deutschschweiz und der Romandie massiv verstärken können.

Die Feedbacks der an den Veranstaltungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und der Lehrverantwortlichen fallen erneut positiv aus. Auch bestätigte sich erfreulicherweise die Erkenntnis, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene im Verkehr grundsätzlich korrekt verhalten. Interessant sind die geografischen Unterschiede im Wirkungsgebiet. So gaben in der Deutschschweiz beispielsweise 87 Prozent der Teilnehmenden an, nicht alkoholisiert zu fahren. In der Romandie fällt die Quote



11

Moderatorinnen
und Moderatoren

19

Kantone

496

Veranstaltungen

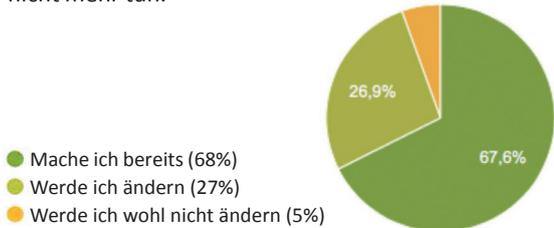
18'062

Jugendliche und
junge Erwachsene

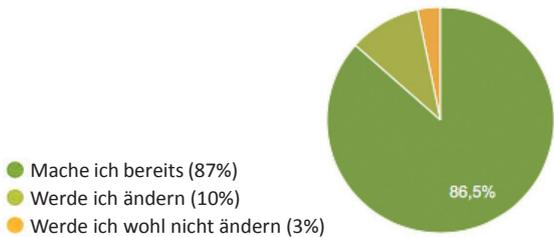
58'760

Minuten
Präventionsarbeit

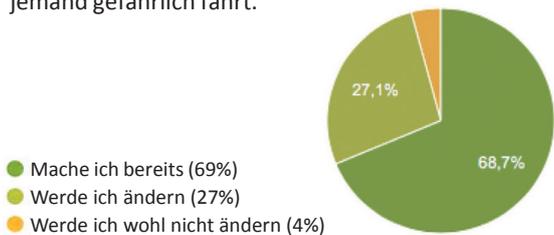
Handy benutzen am Steuer (Telefonieren und SMS) ist gefährlicher, als ich dachte. Ich werde es in Zukunft nicht mehr tun.



Auch wenig Alkohol am Steuer ist gefährlich. Ich fahre nicht, wenn ich Alkohol getrunken habe.



Auch als Beifahrer/in hat man einen Einfluss auf die Sicherheit. Ich werde mich in Zukunft wehren, wenn jemand gefährlich fährt.



mit 76 Prozent deutlich niedriger aus, wodurch in dieser Sprachregion mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden musste. Der grösste Teil der Jugendlichen, die sich im Verkehr nicht korrekt verhalten, will dies inskünftig aber ändern. Bei einem der aktuellsten Themen, Smartphones am Steuer, heisst das beispielsweise, dass 84 Prozent der fehlbaren Jugendlichen inskünftig das Smartphone während des Fahrens nicht mehr benutzen wollen.

Nach wie vor ein Tabuthema scheint bei der Jugend ihre Mitverantwortung als Beifahrerinnen und Beifahrer zu sein. Lediglich zwei Drittel gaben an, sich bereits zur Wehr zu setzen, wenn jemand gefährlich fahre. Die eindrücklichen Schilderungen über mögliche Konsequenzen und die praktischen Tipps, wie man sich erfolgreich wehren kann, zeigten jedoch Wirkung: Die Bereitschaft, sich zu wehren, stieg durch die Veranstaltungen von 67,5 auf 96 Prozent.

Insgesamt nahmen 11'840 der 18'062 besuchten Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Umfrage teil. Wie schon im Vorjahr gaben 96 Prozent der Teilnehmenden an, die Veranstaltung habe ihnen gut oder sehr gut gefallen.

Um den Auftritt gegenüber der Zielgruppe möglichst einheitlich zu gestalten, ist die den Präventionsanlässen zugrunde liegende Präsentation im letzten Jahr optisch an die Online-Kampagne «YourChoice» (siehe Seite 6) angepasst worden. Neu tritt RoadCross Schweiz mit dem Slogan «YourChoice – Unfall oder geiles Leben» auf, der prägnant die Kernbotschaft der Veranstaltung – die Wichtigkeit von guten Entscheidungen im Strassenverkehr – thematisiert. Des Weiteren ist die Präsentation mit neuem Bildmaterial ausgestattet worden.

Gastreferenten

Um den Teilnehmenden eine andere Perspektive auf das Thema Verkehrssicherheit und die Konsequenzen falscher Entscheidungen zu ermöglichen, arbeitete RoadCross Schweiz in diversen Präventionsanlässen mit Gastreferenten zusammen. Während in der Deutschschweiz Experten der Polizei zu Wort kamen, erzählten in der Romandie Betroffene von Verkehrsunfällen oder Angehörige ihre Geschichte. Insgesamt sind 118 Veranstaltungen mit Gastreferenten durchgeführt worden, was knapp einem Viertel der Veranstaltungen entspricht – 94 davon in der Deutschschweiz, 24 in der Romandie.

Marketing

Die Marketingstrategie, für eine mediale Präsenz der Präventionsanlässe punktuell auf Pressevertreter zuzugehen, hat sich ausbezahlt. Mehr als 20 vorwiegend regionale Printmedien berichteten in 17 Artikeln positiv über die Veranstaltungen. Die Berichte erreichten rund 850'000 Leserinnen und Leser. Das Ziel, den Präventionsanlässen in den besuchten Regionen mehr Präsenz zu

verschaffen, konnte somit erreicht werden. Die Strategie wird 2018 weitergeführt.

Finanzierung

Fonds für Verkehrssicherheit (FVS)

Der FVS fördert Verkehrssicherheitsprogramme mit edukativem Charakter. Seit 2005 unterstützt er die Jugendprävention mit einer Teilfinanzierung von 80 Prozent pro Veranstaltung. 20 Prozent werden jeweils durch die Institution getragen, an welcher die Veranstaltung durchgeführt wird. 2017 konnten im Auftrag des FVS 388 Präventionsanlässe mit rund 14'500 Teilnehmenden durchgeführt werden.

Schweizerischer Versicherungsverband (SVV)

Mit dem SVV hat RoadCross Schweiz für 2017 einen starken Partner für die Prävention 16+ gefunden. Die Finanzierung umfasst Präventionsanlässe an Gymnasien und in Sportvereinen und Kirchgemeinden. Insgesamt konnten im letzten Jahr 103 Veranstaltungen mit knapp 3000 Teilnehmenden durchgeführt werden.





Mobility Genossenschaft

Dank der Unterstützung durch die Mobility Genossenschaft konnten erneut Institutionen besucht werden, die für die Präventionsanlässe nicht selbst hätten aufkommen können.

«YourChoice»

Seit 2016 ist RoadCross Schweiz auf Facebook mit der Seite «YourChoice» aktiv. Sie dient den Teilnehmenden der Veranstaltungen als Informationsplattform und wird im Sinne einer Anschlusskommunikation in den Präventionsanlässen beworben. Der Facebook-Kanal ermöglicht somit zusammen mit dem «YourChoice»-Bereich auf der Website der Stiftung eine weiterführende Sensibilisierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen für das Thema Verkehrssicherheit. 2017 konnte RoadCross Schweiz den Follower-Stamm auf über 1000 Personen ausbauen. Die Beiträge in den Kanälen werden in Ab-

stimmung mit den Präventionsanlässen kontinuierlich neuen Schwerpunkten und Erkenntnissen angepasst. 2018 wird die Bewirtschaftung vorerst weitergeführt, geplant ist jedoch, den Facebook-Kanal zu schliessen und das neue Onlineprojekt «PräventionPlus» (siehe unten) zu realisieren.

Onlineprojekt «PräventionPlus»

Im Juni hat der FVS die Finanzierung des Projekts «PräventionPlus: Mobile Learning für nachhaltige Verkehrsprävention» bewilligt. Das Projekt will die Inhalte der Präventionsanlässe nachhaltig verankern. Schülerinnen und Schüler erhalten nach der Veranstaltung in regelmässigen Abständen eine Serie von prägnanten Videoinputs als Erinnerung zu den in der Veranstaltung behandelten Inhalten. Das Angebot soll laufend evaluiert und so stetig dem Zeitgeist der Zielgruppe angepasst werden. Die Umsetzung ist ab 2018 geplant.

Forschungsprojekt «PreventionLab»

Im Oktober hat RoadCross Schweiz bei der AXA Stiftung für Prävention das Forschungsgesuch «PreventionLab Teil 1 von 2» eingereicht. Das zweiteilige Projekt hat zum Ziel, den Inhalt der Präventionsanlässe auf seine Aktualität zu untersuchen und mittels eines Thinktanks neue Ideen für Inhalte zu generieren. Die Gesuchantwort wird im Januar 2018 erwartet. Der erste Teil des Projekts, der sich der sich verändernden, urbanen Mobilitätsnutzung widmet, wird Ende 2019 mit einem Schlussbericht abgeschlossen. Das Gesuch für den zweiten Teil ist für Oktober 2019 vorgesehen.

Kampagne «Generell freundlich»

Die Verkehrssicherheitskampagne «Generell freundlich», bei der RoadCross Schweiz als einer von zwölf Partnern der federführenden Stadt Zürich mitgewirkt hat, ist 2017

erfolgreich abgeschlossen worden. Die Kampagne propagierte während dreier Jahre den Ansatz, sich im Verkehr mit Freundlichkeit und Toleranz zu begegnen, um so Unfällen vorzubeugen.

Mittelbeschaffung

Die Spendeneinnahmen lagen 2017 auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Die Einzel- und Familiengönnerschaften erfreuten sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

Ein besonderes Dankeschön gilt den folgenden Stiftungen und Organisationen:

- Nez Rouge Aargau CHF 5'000
- CSS Stiftung, Luzern CHF 25'000
- Ernst Theodor Bodmer Stiftung, Zürich CHF 5'000

Tipp Nr. 7 für gute Stimmung:

**PLATZ LASSEN
STATT
PLATT MACHEN**

generell-freundlich.ch



Öffentlichkeitsarbeit

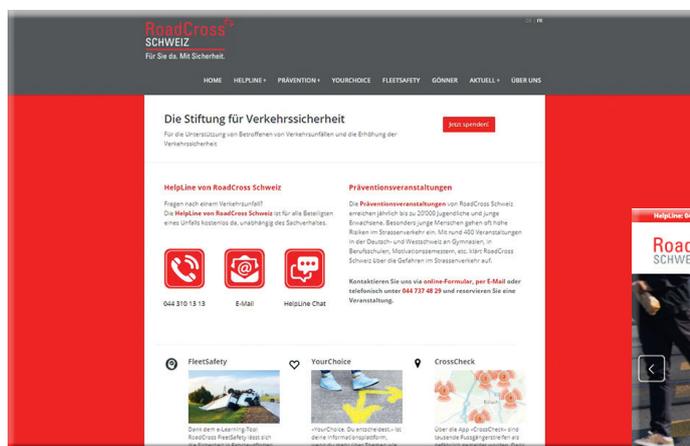
Website-Relaunch

Im Sommer hat RoadCross Schweiz den Internetauftritt komplett neu gestaltet. Die bisherige Website war den Anforderungen an Funktionalität und Design nicht mehr gerecht geworden. Der neue Auftritt wirkt dank schlichter Farbakzente leichter und unbefangener als die in viel Rot und Grau gehaltene Vorgängerversion. Den Kernthemen Prävention und Beratung räumt die Website deutlich mehr Platz ein. So können sich beispielsweise interessierte Schulen über die statistischen Auswertungen der Schülerfeedbacks informieren, Medienberichte über die Präventionsanlässe lesen oder sich auf der Info-Plattform «YourChoice» über die für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen relevanten Themen informieren. Für Unfallbetroffene, die sich bei der Beratung Hilfe holen möchten, bietet die Website neu spezifische Tipps für verschiedene Unfallarten und einen Down-

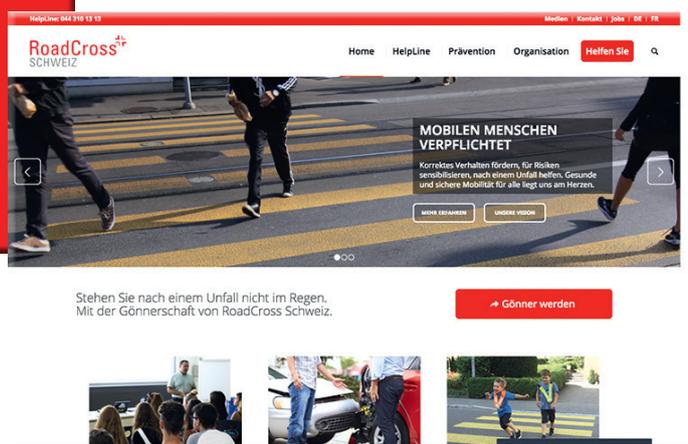
load-Bereich mit wichtigen Dokumenten wie Checkliste oder Merk- und Hilfsblätter. Die bislang separate Website für das Angebot Angehörigengruppe ist zudem in den neuen Online-Auftritt der Stiftung integriert worden. Nach Abschluss einer umfangreichen Testphase der deutschsprachigen Version wird die französischsprachige Version im Januar 2018 lanciert.

Politische Arbeit

Im Sinne ihres Stiftungszwecks hat RoadCross Schweiz auch 2017 Einfluss auf die Verkehrspolitik genommen. Zum einen durch die Positionierung zu verschiedenen Themen in journalistischen Beiträgen, zum anderen durch die Teilnahme an zwei Vernehmlassungsverfahren. Zur Prüfung lagen die Vorlage «Heraufsetzung der periodischen vertrauensärztlichen Kontrolluntersuchung für Senioren-Autofahrer vom 70. auf das 75. Altersjahr» und die umfassende Revision der Führerausweissvorschriften unter der Bezeichnung «OPERA-3» vor.



Viel Rot und Grau:
Die bisherige Website von RoadCross Schweiz.



Freundlich und modern:
Der neue Auftritt seit Oktober 2017.

Medienarbeit

Bei mehr als 100 Anfragen hat RoadCross Schweiz im vergangenen Jahr gegenüber Medien aus Print, Rundfunk und Online ihre Rolle als Expertenorganisation wahrgenommen und zu Fragen rund um das Thema Verkehrssicherheit Auskunft erteilt. Im Fokus standen insbesondere politische Entwicklungen wie die Debatte über die Rasergesetze und diverse geplante oder geforderte Verordnungen und Gesetze. Als Kontrapunkt konnte das Thema Verkehrsunfallprävention wieder-

holt erfolgreich in den Printmedien platziert werden (siehe Prävention Zielgruppe 16+).

Vernetzung

Als Fachorganisation für Verkehrssicherheit war RoadCross Schweiz auch im Berichtsjahr in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien von regionaler bis nationaler Ebene vertreten.

Valesca Maria Zaugg,
Geschäftsführerin RoadCross Schweiz

Für flüssigeren Verkehr
Bundesrat will Rechtsvorbeifahren auf Autobahnen erlauben

Der Bundesrat will das Rechtsvorbeifahren auf Autobahnen erlauben. Das soll für flüssigeren Verkehr und mehr Platz auf der Strasse sorgen.



Gotthard-Raser Christian R.* (42) soll nicht einfach so davonkommen
Jagen Sie diesen Raser, Herr Staatsanwalt!

ZÜRICH - Raser Christian R. (42) zieht Unmut auf sich – mit frechen Sprüchen und mangelnder Einsicht. Würde seine Strafe international ausgestellt, dürfte ihm Haft drohen.

Gute Raser, böse Raser
Die Strafen für Rasendelikte könnten entschärft werden, wenn jemand über das juristisch und verkehrspsychologisch bedenkliche...



Autobahnen n meisten
...len des Astra zeigen, auf welchen in Unfälle gibt. Die Stiftung ilungsbedarf.





VERKEHRSSICHERHEIT

wei Sekunden Handy nd 28 Meter Blindflug

Von Peter Siegenthaler

Katastrophen

Weitere Sprachen: 3

2017-11-20

Sicherere Junglenker oder doch mehr Unfälle?
Die Alterslimite für das begleitete Fahren soll um ein Jahr sinken. Befürworter führen mehr Sicherheit ins Feld, während Gegner vor mehr Unfällen warnen.





Alis ob nichts dabei wäre: Kaum ein Verbot wird im Strassenverkehr so oft missachtet, wie die Nutzung des Handys während der Fahrt. (Keystone)

Geht es nach dem Bundesrat, soll die Altersgrenze für das begleitete Autofahren auf 17 Jahre gesenkt werden. Die Meinungen zu dem Vorhaben sind geteilt.

Wer in der Schweiz Auto fahren lernen will, muss mindestens 18 Jahre alt sein. Das könnte sich jedoch bald ändern. Geht es nach dem Bundesrat, soll die Altersgrenze für das begleitete Autofahren auf 17 Jahre gesenkt werden. «Wer vor der Prüfung mehr fährt, fährt sicherer», sagt Thomas Rohrbach vom Bundesamt für Strassen (ASTra). Das Mindestalter von 18 Jahren für die Fahrprüfung solle weiter gelten. Rohrbach geht davon aus, dass der Bundesrat die Vernehmlassungsvorlage noch vor dem Sommer verabschiedet.

Wer am Steuer das Smartphone nutzt, riskiert auch bei 50 km/h schon schwerste Unfälle. Trotz hohem Risiko, Bussen und zahlreichen Sensibilisierungskampagnen verschwindet die Unsitte nicht aus dem Verkehrsalltag. Was kann sie stoppen?

Sind Sie auch schon (beinahe) von einem Auto überrollt worden, weil die Lenkerin aus Smartphone statt auf die Strasse schaute? Hätten Sie diesen Smombie (Kofferwort aus "Smartphone" und "Zombie") auch am liebsten ins Pfefferland gewünscht?

BILANZ	2017 (CHF)		2016 (CHF)	
<i>AKTIVEN</i>				
Liquide Mittel		1'916'798		1'505'321
Rest Umlaufvermögen		56'394		173'506
Anlagevermögen		24'858		29'577
TOTAL		1'998'050		1'708'404
<i>PASSIVEN</i>				
Kurzfristiges Fremdkapital		1'029'719		785'102
Zweckgebundenes Fondskapital		40'000		40'000
Stiftungskapital	50'000		50'000	
Freies Kapital	833'302		767'217	
Einnahmenüberschuss	45'029		66'085	
Organisationskapital		928'331		883'302
TOTAL		1'998'050		1'708'404
BETRIEBSRECHNUNG				
		2017 (CHF)		2016 (CHF)
Leistungsaufträge		838'857		858'509
Selbsterwirtschaftete Erträge		407'327		379'319
Total Ertrag		1'246'184		1'237'828
Aufwand Kampagnen	-	967'066	-	880'926
Fremdaufwand Fundraising	-	59'876	-	67'811
Verwaltungsaufwand	-	168'720	-	214'673
Abschreibung Anlagen	-	5'167	-	7'956
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis		45'355		66'462
Finanzergebnis	-	326	-	377
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		45'029		66'085
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0
Verwendung zweckgebundene Fonds		0		0
Ausserordentlicher Ertrag		0		0
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		45'029		66'085
Zuweisung an Organisationskapital	-	45'029	-	66'085
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital		0		0

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

martyrevision

Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Treuhandberatung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsabrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 27. April 2018

Marty Revision AG



Jörg Marty
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)

Marty Revision AG

6003 Luzern, Waldstätterstrasse 12, Telefon 041 556 66 80, Fax 041 556 66 89
6403 Küssnacht, Bärenmatte 1, Telefon 041 850 30 11, Fax 041 556 66 89
marty@marty-revision.ch, www.marty-revision.ch